

Gutachten über die Anwendung des Gestreues „hippo gold“/„happy animal“ beim Test mit Broilerhühnchen

von Dr. Nagy Gyula akademischer Dozent, geflügelhygienischer Experte

In April und Mai 2010 wurde im Klima-Labor des Tier-Hygiene-, Bestand-Gesundheitslehre und tierärztlichen Ethologie-Lehrstuhles von der Universität Szent István mit Broilerhühnchen ein Test über Salmonelle-Infektion durchgeführt. Die Broilerhühnchen wurden bei der Anbaufrequenz von 10/m² in einer Klima-Zelle eingesetzt, und das Gestreu „hippo gold“/„happy animal“ kam in etwa 5 cm Dicke gleichmäßig auf den Boden. Der Bestand wurde mit fabrikmäßigem Futter ausgefüttert und mit Leitungswasser getränkt.



Die Wahl fiel auf das Gestreu „hippo gold“/„happy animal“, weil für dessen Herstellung gehäckselte Streu von guter Qualität gebraucht wird, sowie es nach der Wärmebehandlung abgeschlossen paketiert wird, so spielte der Infektionsfaktor des übrig benutzten Gestreues keine bedeutende Rolle, bzw. die Chance war sehr gering, dass Kontagium durch das Gestreu eingeschleppt würde.



Das Gestreu „hippo gold“/„happy animal“ war sehr leicht zu behandeln und in einem kleinen Raum ohne nachherige Infektion einzulagern.

Die 6 Wochen des Testes haben gezeigt, „hippo gold“/„happy animal“ entspricht den Forderungen gegenüber bei der Geflügelzucht benutzten Gestreues: die Wärmeisolierung vom Boden; das Binden des Dampfes im Luftraum des Stalles; das Absorbieren der

Feuchtigkeit des mit der Entleerung in das Gestreu geratenen Kotes und Urins, dadurch das Neutralisieren der Umgebung vom mikrobiologischen Standpunkt; das Binden vom Urin entbundene Ammoniak. Es ergibt sich daraus, dass im Luftraum des Stalles nur eine minimale Menge von Ammoniak – das die Atmungsorgane und die mit dem Gestreu in Berührung kommenden Hautfläche des Geflügels schadet – und vom Kot sekundär Kohlendioxyd entbindet, was ebenfalls gesundheitsgefährdend ist. Die Kondition der Luft im Stall war während des ganzen Testes hervorragend, so hatte die keinen negativen Einfluss auf die Produktionsparameter des Bestandes. Auch das wies darauf hin, dass im Laufe des Testes nur in den ersten 10 Tagen einige Tiere umfielen und die Gewichtszunahme des Bestandes das haltungstechnologische Niveau dieser Spezies entspricht.



Das Gestreu war während der Zucht nur zweimal auf künstlichem Wege zu wälzen, es wurde nicht nass und haftete auch nicht, obwohl das Futter des Bestandes eine bedeutende Menge Soja enthielt; die Fußsohle-Ballen waren trotz der angehafteten und angetrockneten Entleerung (pododermatitis) nicht verletzt, obwohl die Tiere wegen ihres großen Körpergewichtes nach 4-5 wöchigen Alter meistens auf dem Gestreu saßen, nicht einmal das sog. breast blister Krankheitsbild tritt auf.

Alles in allem, meiner Meinung nach ist das „hippo gold“/“happy animal“ für die Streubettung der Broilerhühnchen in vollem Maße angemessen.

14. Aug. 2010, Budapest

*Dr. Nagy Gyula
akademischer Dozent
geflügelhygienischer Experte*